

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Bildnerisches Gestalten

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufen	Weiterführende Bemerkungen
BG.1.A.3.a, b	Die Lehrperson kann mögliche Kriterien vorgeben oder solche mit der Klasse erarbeiten.
BG.1.B.1.1a	Die Lehrperson strukturiert Prozesse und bestimmt die zu dokumentierenden Prozessphasen.
BG.1.B.1.2a	Die Lehrperson trifft eine exemplarische Auswahl.
BG.2.A.1.a	Auf die Formulierung von Fragestellungen soll verzichtet werden. Die Entwicklung von Bildideen soll innerhalb von kleineren, vorstrukturierten Projekten geschehen.
BG.2.C	Drei der sechs aufgeführten Bereiche müssen behandelt werden: Zeichnen/Malen, Drucken, Collagieren/Montieren, Modellieren/Bauen/Konstruieren, Spielen/Agieren/Inszenieren, Fotografieren/Filmen.
BG.2.C.1.1a-1c	Die Lehrperson setzt die technisch-handwerklichen Fähigkeiten in einen inhaltlichen und/oder thematischen Bezug.
BG.2.C.1.6a-6c	Diese Kompetenzen werden am Gymnasium im Medienunterricht (Filmbetrachtung, Filmanalyse, Filmprojekte) unter fachkundiger Begleitung geschult.
BG.2.D.1a-1c	Die Lehrperson nimmt eine Auswahl der aufgelisteten Techniken vor und bringt die technischen Fertigkeiten in einen inhaltlichen und/oder thematischen Kontext.
BG.3.A.1.1a	Der Kompetenzaufbau soll exemplarisch im Zusammenhang mit geplanten Unterrichtsvorhaben beispielsweise in Form von Bildbetrachtungen erfolgen.
BG.3.B.1.2a	Der Kompetenzaufbau soll exemplarisch erfolgen.

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Biologie

a) Vorbemerkung:

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

Da die Themenbereiche Botanik und Zoologie zum grossen Teil im Lehrplan 21 nach unten in die Primarstufe verschoben wurden (und dort nicht vertieft behandelt werden können), finden sich Inhalte zu diesen Bereichen nur noch vereinzelt im Lehrplan 21 für den 3. Zyklus. Deshalb ist es sinnvoll, Sequenzen aus der Botanik und der Zoologie im Unterricht an der Sek P aufzugreifen und vertieft zu integrieren, z. B. bei NT 1.1, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufe	Weiterführende Bemerkungen	Schuljahr (1. P / 2. P)
Chemie NT.3.1.2a	Zucker, Stärke, Protein integriert in Biologie NT.2.2.b	1. P
NT.1.1.d	Fakultativ	1. P
NT.2.2	Wichtig, da im Lehrplan nicht vorhanden: Themen Sucht, Suchtverhalten und Prävention behandeln	1. P / 2. P
NT.2.3	Muss mit externen Angeboten zeitlich und inhaltlich abgestimmt werden. Wichtig, da im Lehrplan nicht vorhanden: primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale behandeln.	2. P
NT.2.4.a	Viren, Bakterien, Immunsystem grob einflechten.	2. P
NT.3.1.b	Nur Artbegriff. Möglichkeit, vergleichende Zoologie/Botanik und Artenkenntnisse einzuflechten.	1. P / 2. P
NT.3.2.a	Ohne osmotische Prozesse (wird im Gymnasium abgedeckt).	1. P
NT.4.1.a	Sek P grob, im Gymnasium vertiefen	1. P

c) Treffpunkte für das Gymnasium

Sinne: SuS können Sinnesreize und deren Verarbeitung beschreiben, analysieren und beurteilen (insbesondere bzgl. Hören und Sehen).

Anatomie und Physiologie: SuS können Aspekte der Anatomie und Physiologie des Körpers erklären sowie Stoffwechselforgänge analysieren und Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen.

Menschliche Fortpflanzung: SuS verfügen über ein altersgemässes Grundwissen über die menschliche Fortpflanzung, sexuell übertragbare Krankheiten und Möglichkeiten zur Verhütung.

Lehrplanteil Sek P

Systematik und Evolution: SuS können mit Ordnungssystemen der Lebewesen umgehen und die Veränderlichkeit der Arten erkennen.

Wachstum und Entwicklung: SuS können mikroskopische Phänomene an Zellen beobachten und zu Wachstum und Entwicklung von Pflanzen Auskunft geben.

d) Lehrmittel / Literatur / Hilfsmittel

Empfohlene Lehrmittel:

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lehrplans sind noch keine geeigneten Lehrmittel auf dem Markt, weshalb keine explizite Empfehlung abgegeben werden kann.

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Chemie

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

NT.2.1.1b	können experimentelle Daten ordnen und einfache Gesetzmässigkeiten ableiten.
NT.3.1.1c	können einzelne Typen von chemischen Reaktionen bezeichnen (z. B. Oxidation als Reaktion mit Sauerstoff verstehen; Photosynthese; Atmung).
NT.3.1.2a	SuS sollen mind. CO ₂ -Nachweis und O ₂ -Nachweis kennen (optional: H ₂ -Nachweis).
NT.3.1.2b – Aussage 1	Ohne „Neutralisation“

c) Treffpunkte für das Gymnasium

Naturwissenschaftliches Arbeiten, Teilchenmodell, Aggregatzustände, Stoffeigenschaften, Trennmethode, chemische Reaktion als Stoffumwandlung, Periodensystem

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Deutsch

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

Berufsorientierung: Grundsätzlich bietet sich der Deutschunterricht für das Verfassen von Bewerbungsschreiben oder das Üben von Vorstellungsgesprächen durchaus an; unabhängig von weiteren möglichen gesamtschulischen Angeboten (z. B. Freikurs, Spezialwoche).

b) Treffpunkte für das Gymnasium

Ausführungen zu Grammatik und Orthographie

Die folgenden Begriffe oder Teilkompetenzen werden grundsätzlich in ihrer Kenntnis und Anwendung vorausgesetzt für den Übertritt in die 1. Klasse Gymnasium.

1. Morphologie

Grundsätzlich:

Bewusstsein, dass ein entsprechendes Wort – je nach syntaktischer oder auch grammatischer Aufgabe – mehr als einer der Wortarten zugeordnet werden kann

Substantive, resp. Nomen:

Genus; Numerus; Kasus; Substantivierungen (=Nominalisierungen)

Verben:

Finite und infinite Formen; funktionale Unterscheidung (Vollverben, Hilfsverben, Modalverben, reflexive Verben); Modus (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II); Beherrschen der Stammformen¹; die verschiedenen Tempusformen (auch in ihrer semantischen Besonderheit resp. Gebrauchsweise); *genus verbi* (Aktiv und Passiv; ebenfalls in den verschiedenen Tempora); Konjunktiv I (in der indirekten Rede; mit den weiteren „Besonderheiten“ – wann KII, wann *würde*-Form); Konjunktiv II (z. B. *irrealis*, Zweifel, Vermutung etc.)

Adjektive:

Synonyme und Antonyme; Ableitung aus Nomen und Verben; Unterscheidung nach starker und schwacher Deklination; Komparation des Adjektivs

Pronomen:

bestimmter und unbestimmter Artikel, Personal-, Reflexiv-, Relativ-, Interrogativ-, Possessiv-, Indefinit- und Demonstrativpronomen

Partikeln:

Präposition (mit entsprechendem Kasus, den sie regieren; weitere Bestimmung nach lokal, temporal, kausal und modal); Konjunktion (neben- oder unterordnend); Adverb (weitere Bestimmung nach: lokal, temporal, kausal und modal); Interjektion

¹ z. B. Verbenliste aus *Welt der Wörter*

Lehrplanteil Sek P

2. Syntax

Prädikat

Nominalgruppen im Nominativ: Subjekt, Anredenominativ, prädikativer Nominativ (entspricht Element des Gleichsetzungsnominativs)

Nominalgruppen im Akkusativ: Akkusativobjekt, prädikativer Akkusativ (entspricht Element des Gleichsetzungsakkusativs)

Nominalgruppen im Dativ: Dativobjekt

Nominalgruppen im Genitiv: Genitivobjekt

Präpositionalobjekt (inkl. Bestimmung des jeweiligen Kasus)

Adverbialien (weitere Unterscheidung nach: Temporal-, Lokal-, Kausal- oder Modaladverbiale)

3. Orthographie

Beherrschung von Gross- und Kleinschreibung²

Beherrschung von Getrennt- und Zusammenschreibung³

Gängige Fremdwörter

Auswahl aus den am häufigsten falsch geschriebenen Wörtern⁴

Zeichensetzung

c) Lehrmittel / Literatur / Hilfsmittel

Empfohlene Lehrmittel:

- AutorInnenteam: *Sprachwelt Deutsch*, Schulverlag plus / Lehrmittelverlag Zürich, 4. unveränderte Auflage 2017.
- Bornemann, Monika und Michael: *Duden Schulgrammatik extra. Deutsch*, Berlin: DUDEN, 2010.
- Fankhauser, Jürg M.: *Grammatik 7 bis 10*, hep Verlag, 6. Auflage 2015.
- Flückiger, Walter und Huwyler Max: *Welt der Wörter*, Band 1 bis 3, Lehrmittelverlag Zürich, 2011.
- Steinhauer, Anja und Krause, Marion: *Duden Übungsbuch extra Deutsch*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2012.
- Theorie- und Übungsblätter nach www.mittelschulvorbereitung.ch

Empfohlene Nachschlagewerke:

- Dudenredaktion (Hg.): *Schülerduden Grammatik*, Mannheim: Bibliographisches Institut, 8., vollständig überarbeitete Auflage 2017.

Literatur: Eine Auswahl unverbindlicher Empfehlungen

Fährmann Willi	Es geschah im Nachbarhaus
Gotthelf Jeremias	Die schwarze Spinne
Grossman David	Wohin du mich führst
Herrndorf Wolfgang	Tschick
Hohlbein Wolfgang	z. B. Das Druidentor
Kerner Charlotte	Blueprint
Knösel Stephan	Echte Cowboys
Kreller Susan	Elefanten sieht man nicht
Kuhn Krystyna	Das Spiel
Lechner Auguste	Ilias; Parzival
Linker Christian	Das Heldenprojekt
Orlev Uri	Lauf, Junge, Lauf
Pausewang Gudrun	Die Wolke
Poznanski Ursula	Erebos
Schröder Rainer M.	Das Geheimnis des Kartenmachers
Travnicek Cornelia	Chucks
Vanderbeke Birgit	Die Frau mit dem Hund

² nach den Regeln in Duden

³ nach den Regeln in Duden

⁴ nach einer unverbindlichen Liste von Fabian Grolimund (Akademie für Lerncoaching) (siehe Zusatzdokument *Fehlwörter*)

Lehrplanteil Sek P

Zimmermann Christa Maria

Die Strasse zwischen den Welten

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Englisch

a) Vorbemerkungen

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhanden Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

Vor dem Eintritt ins Gymnasium haben Schülerinnen und Schüler neu 4 Jahre Englischunterricht. Es ist selbstverständlich, dass sie auf allen Ebenen mindestens gleich viel mitbringen müssen wie frühere Generationen (mit nur 2 Jahren E-Unterricht vor dem 1. Gym). Der Kantonale Lehrplan fürs 1. bis 4. Gymnasium baut auf dem Lehrplan 21 und auf den unten aufgelisteten zusätzlichen Kompetenzen auf.

a) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen

Kompetenz LP 21 Kompetenzstufe	Weiterführende Bemerkungen:
FS2E.1.A.1.c	Detailliertes Hörverständnis: SuS können Fragen beantworten oder Aussagen zum gehörten Text beurteilen (z. B. T / F / DK).
FS2E.1.B.1.b	Verstehen von Songtexten (z. B. „lyrics“ als Lückentexte) -> Strategien: SuS können aus dem Kontext auf einzelne Wörter schliessen.
FS2E.2.A.1.c	Detailliertes Leseverständnis: SuS können Fragen zum Text beantworten und Aussagen (z. B. T / F / DK) beurteilen und berichtigen. SuS verstehen einfache Originaltexte und adaptierte Texte (z. B. „graded readers“ bis Wortschatz 1400 Wörter).
FS2E.2.B.1.b	SuS können die Bedeutung unbekannter Wörter mit modernen Hilfsmitteln (z. B. „online dictionaries“) erschliessen. Der stufengerechte Zugang zu internationalen Medien wird gefördert.
FS2E.3.A.1.c	SuS lernen, sich vor allem in der <u>Zielsprache</u> Englisch auszudrücken SuS üben die korrekte Aussprache von englischen Wörtern im Unterricht intensiv.
FS2E.3.B.1.b	SuS können stufengerechte Texte (z. B. Lektüre) ansatzweise interpretieren.
FS2E.4.A.1.c	SuS bauen im Unterricht ein grundlegendes Strukturenrepertoire auf und vertiefen es. SuS können einfache Texte klar strukturiert schreiben.
FS2E.5.B.1	Bis Ende 2. Sek P erarbeiten sich SuS einen Wortschatz von 1400 Wörtern, d. h. sie können vereinfachte Lektüre auf diesem Niveau (z. B. aus der Serie „Oxford Bookworms“, stage 4) verstehen.
FS2E.5.D.1	Ergänzend zu den in „New World 3“ und „New World 4“ behandelten grammatischen Strukturen müssen SuS über Kenntnisse der folgenden <u>zusätzlichen</u> Grammatikthemen verfügen: <ul style="list-style-type: none"> - Present perfect simple - Modal verbs „can“ und „must“: past tense - Adjectives and adverbs of manner („bad“ / „badly“): in contrast and the comparison of both - First conditional and will future - „Some“ and „any“ and basic quantifiers („many“, „much“, „a lot of“ ...)

Lehrplanteil Sek P

	- Basic conjunctions and linking devices
--	--

Anstelle der digital abrufbaren Grammatikübungen (vgl. FS2E.5.D.1) besteht auch die Möglichkeit, grammatikalische Ergänzungen aus New World 5 in die Bände 3 und 4 einfließen zu lassen:

Es kommen praktisch alle der ergänzend gewünschten Formen in den Lese- und Hörtexten immer wieder vor, da möglichst authentische Materialien benutzt wurden. Die darin enthaltenen grammatikalischen Erscheinungsformen werden allerdings nicht jedes Mal thematisiert und explizit geübt. Chunks mit den gewünschten Strukturen können in den Klassenwortschatz aufgenommen und in produktiven Aufträgen (mündlich / schriftlich) entsprechend geübt werden (z. B. I've got some..., I haven't got any..., I don't know anything about..., But I know something about..., There isn't anything which..., etc.).

Die Lehrpersonen können die grammatikalischen Strukturen häufiger als im Lehrmittel umgesetzt in handlungsorientierte Aufträge „verpacken“ und so mehr Kompetenzen in der Anwendung der jeweiligen Formen in einem handlungsorientierten Setting aufbauen. Einige Ideen dazu sind unten angeführt.

Übersicht New World 3 und 4 mit Ergänzungsideen
1. Present perfect simple

Mögliche Ergänzung in:	Idee
NW4.1 Music to my ears	Einbauen des Songs „Hello“ von Adele. Entdecken des present perfect. Form einführen, Vertiefende Übungen, z. B. Find someone who mit <i>Have you ever</i> -Fragen
NW4.2 Mixie you, mixie me, act. 3 : A meeting place	Have you ever visited a big town like Toronto? etc.
NW4.3 Passion for sport, act. 6 : Can you imagine doing that ?	Have you ever been to a live sports event?
NW4.5 What's on ?	Have you ever been to a musical, concert...?

2. Modal verbs can und must past tense: must kommt nicht vor

Could und should kommen mehrmals vor	z. B. NW3.3 Culture gap, act. 7, 8, 11, 12, 15 und project task
	z. B. NW4.5, act. 9

3. Adjectives and adverbs of manner (bad/badly):

Mögliche Ergänzung in:	Idee
NW3.2 Communication without words, act. *13: A diary entry	Thema Adjektive ergänzen mit Einstieg in die Bildung von Adverbien. Aufgabe umformulieren zu einer Tierbeobachtung mit dem Fokus auf wie bewegen sich die Tiere, wie kommunizieren sie etc. Project task durch eine entsprechende Activity ergänzen, z. B. für das Feedback: How did the group members act their role? Angebot von verschiedenen Adverbien z. B. lively, genuinely, professionally...
NW4.3 Passion for sport	Analog NW5.4, act. 7: Wonderfully weird c-h, „Adjectives and adverbs“ und Language focus S. 46, dem Thema entsprechend anpassen

Lehrplanteil Sek P
4. Adjectives and adverbs of manner in contrast and the comparison of both

Vgl. Übungsblätter, die digital verfügbar sind, sowie den Auftrag **NW5.4, 10c: Use adjectives and adverbs to make your text more interesting**. Dieser Auftrag kann bei jeder Textproduktion berücksichtigt werden = sinnstiftende Anwendung der adjectives and adverbs of manner in contrast and the comparison of both

5. will future and First conditional

Mögliche Ergänzung in:	Idee
NW3.4 Bright lights big city, act. 5: My skyscraper	Auftrag erweitern durch predictions for a future living: <i>In the year 2050, people will live under the sea...</i>
NW3.5 Explorers past and present	NW3.5 Ergänzen durch eine activity „Talking about weather (conditions)“: <i>If the weather is bad explorers can't.../ If the weather was bad explorers couldn't</i>
NW4.2 Mixie you, mixie me, act. 1: Languages	conditional zero könnte ergänzt werden durch cond. I
NW4.5 What's on ?, act. 13: Making plans	Einige Chunks mit will future in die Telefongespräche einbauen: <i>I think you'll love the show..., I hope you'll like it...</i>

6. Some and any and basic quantifiers (many, much, a lot of,...) werden z. T. in der Primarschule eingeführt

NW2.1 Clothes and fashion, act. 12: A guessing game, worksheet 15 (Challenge): Something you wear (some, something, sometimes)	some and something
NW2.3 Chocolate – a sweet story, pupil's book, act. 2: Fact sheet (How much/How many); dazu worksheet 10: Friends share (How much/How many)	How much, How many

Mögliche Ergänzung in:	Idee
NW3.5 Explorers past and present	<i>What's in Tamsin Gray's fridge ?</i>
NW4.3 Textabschnitt zu „So is climbing a dangerous sport ?“	Analog NW5.3, act. 10: Some important information anyone can use anywhere; dazu worksheet 3: Telling somebody something about yourself (something/anything, somebody/anybody, somewher/anywhere) und My Resources S. 38, dem Thema entsprechend umarbeiten

7. Basic conjunctions (war nicht klar, was dazu gehören sollte and linking devices

Linking devices werden angewendet in:

NW3.3 Culture gap, act. 6b: Retelling Renia's story	Linking words
NW3.4 Passion for sport, act. 6: Can you imagine doing that ?	But

Idee:

Sinnvolle conjunctions aus Lese- und Hörtexten in den Klassenwortschatz aufnehmen und als Chunks lernen und/oder zu ausgewählten Texten zusätzliches Übungsmaterial generieren.

Lehrplanteil Sek P

Übersicht über die möglichen Erweiterungen pro Unit

NW3.1		NW4.1	cond. zero, present perfect
NW3.2	Adjectives and adverbs	NW4.2	cond I, present perfect
NW3.3		NW4.3	Basic quantifiers present perfect Adjectives and adverbs
NW3.4	will future	NW4.4	
NW3.5	Basic quantifiers will future	NW4.5	will future present perfect

b) Treffpunkte für das Gymnasium

Erfüllen des LP21/Sek P Englisch unter spezieller Berücksichtigung der dazu gehörenden Erläuterungen.

c) Lehrmittel / Literatur / Hilfsmittel

3 Lehrmittel stehen zur Auswahl; eines dieser drei muss an der Sek P zum Einsatz kommen:

- Marion Fischer, Silvia Frank Schmid, Barbara Reber, Chantal Villiger Baumann & Lynn Williams Leppich: „New World“, Band 3, Coursebook & My Resources Klett und Balmer Verlag, Baar, 1. Auflage 2015.
Marion Fischer, Barbara Reber & Chantal Villiger Baumann: „New World“, Band 4, Coursebook & My Resources, Klett und Balmer Verlag, Baar, 1. Auflage 2016.
- David Spencer: „Gateway“, A2, Student's Book, Second Edition, Macmillan Publishers Ltd, 2016.
Annie Cornford & Lynda Edwards: „Gateway“, A2, Workbook, Macmillan 2016.
- Angela Bandis & Diana Shotton: „Close-up“, A2, Student's Book, National Geographic Learning, 2017;
Philip McElmuray: "Close-up", A2, Workbook, National Geographic Learning, 2017.

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Französisch

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

Neben den im Lehrplan 21 beschriebenen Kompetenzen soll im Französischunterricht an der zweijährigen Sek P, die ausdrücklich auf das Gymnasium vorbereitet, dem schriftlichen Repetieren und Vertiefen von systematisch erlerntem Wortschatz und grammatischen Strukturen ein besonderes Gewicht zukommen (siehe weiterführende Bemerkungen), um so die Anschlussfähigkeit ans vierjährige Gymnasium zu gewährleisten.

Insbesondere soll ein solider, gemeinsamer Klassenwortschatz (mündlich und schriftlich) basierend auf dem Lehrmittel und alltäglichen Situationen erworben werden (z. B. sich vorstellen, mit französischsprachigen Jugendlichen in Kontakt kommen, über die Schule und Hobbys sprechen, Lieblingskünstler vorstellen, sich über Musik, Filme, Kleidung und Mode austauschen, sich in einer Stadt zurechtfinden, auf Reisen gehen, einkaufen gehen, über das Wetter sprechen).

Bei allen Aktivitäten im Französischunterricht soll neben den kommunikativen Fertigkeiten auch Wert auf die sprachliche Korrektheit gelegt werden.

Um den für die Schülerinnen und Schülern optimalen Übertritt ins Gymnasium zu garantieren, ist ein für die zweijährige Sek P geeignetes Lehrmittel, welches die oben genannten Kriterien erfüllt und so ein gutes Fundament für den weiterführenden Unterricht am Gymnasium schafft, unerlässlich.

Unterrichtssprache und Medien: Der Französischunterricht erfolgt mehrheitlich in der Zielsprache. Der stufengerechte Zugang zu neuen Medien wird gefördert.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufe	Weiterführende Bemerkungen
FS1F.4.A.1.a	können aufgrund der erlernten Sprachregeln schriftliche Texte mehrheitlich korrekt verfassen. können die erlernten grammatischen Strukturen in freien Textproduktionen anwenden.
FS1F.5.B.1.a	können den systematisch erlernten Wortschatz in Textproduktionen und Gesprächen mehrheitlich korrekt anwenden.
FS1F.5.D.1.a	können am Ende der 2. Sek P unbestimmte und bestimmte Artikel, Singular und Plural, die regelmässigen Verben der verschiedenen Konjugationsgruppen, den Imperativ mit einem Pronomen, die unregelmässigen Verben wie z. B. <i>avoir, être, faire, aller, prendre, mettre, voir, venir, savoir</i> , die Modalverben <i>pouvoir, vouloir, devoir</i> , Verben mit zwei Objekten, die reflexiven Verben, die Possessivbegleiter und die Demonstrativbegleiter, die Adjektive, die geläufigsten Präpositionen, verschiedene Negationen, Mengenangaben, die Relativpronomen <i>qui/que/où</i> , das Passé composé mit <i>avoir</i> und <i>être</i> , die direkten und indirekten Objektpronomen, die Pronomen <i>y</i> und <i>en</i> , den Teilungsartikel, die Zahlen von 1-1000, das Futur composé, einfache Satzstrukturen und Satzstrukturen mit Konjunktionen zur Begründung, verschiedene Frageformen mehrheitlich korrekt anwenden.

Lehrplanteil Sek P

c) Treffpunkte für das Gymnasium

A Primarschule/Sek P

Mindestanforderung:

Die Schülerinnen und Schüler aus den Primarschulen haben Mille feuilles 3-6 durchgearbeitet.

Die Schulen und Lehrpersonen der Sek P tragen der Tatsache Rechnung, dass die SchülerInnen bereits vier Jahre Französisch-Unterricht hatten und holen die SchülerInnen dort ab, wo sie stehen (siehe empfohlene Lehrmittel).

B Sek P/Gymnasium

Produktive Kompetenzen: A2.2

Rezeptive Kompetenzen: A2.2

Im Hinblick auf den Übertritt ins Gymnasium soll bei den rezeptiven Kompetenzen vor allem das Hörverstehen geschult werden und bei den beiden produktiven Kompetenzen „Schreiben und Sprechen“ auch viel Wert auf die sprachliche Korrektheit gelegt werden.

d) Empfohlene Lehrmittel gemäss Weisung vom 1. Juni 2018 Fremdsprachenlehrmittel für die Sekundarschule P

- Grégoire Fischer, Gunda Hiort, Simone Bernklau: **Le Cours intensif 1 (2016), ab Lektion 4, Baar: Klett-Verlag**
Schülerbuch, cahier d'activités und grammatisches Beiheft
Mit dem Beginn bei Lektion 4 von *Le Cours intensif 1* tragen die abnehmenden Schulen und Lehrpersonen der Sek P der Tatsache Rechnung, dass die SchülerInnen schon vier Jahre Französisch-Unterricht hatten.
- Birgit Bruckmayer, Isabelle Darras, Leo Koesten, Inge Mühlmann, Andreas Nieweler: **Découvertes, neue Série bleue, Band 2 (2013), Baar: Klett-Verlag**
Schülerbuch, cahier d'activités und grammatisches Beiheft
Découvertes wird heute noch an vielen Sek P-Standorten im Kanton Solothurn eingesetzt. Die alte Ausgabe wird in den nächsten Jahren vollständig durch die Neuauflage *Découvertes, Série bleue* ersetzt.
- Autorenteam: **Clin d'oeil 7 und 8 (2015/2016), Bern: Schulverlag plus AG mit Zusatzmaterialien**
Grundsätzlich kann auch das Passepartout-Lehrmittel *Clin d'oeil* eingesetzt werden, sofern für die Sprachstrukturen mit Zusatzmaterialien gearbeitet wird.

Lehrplanteil Sek P
Erläuterungen LP 21 Geografie
a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.


„Vertiefte Behandlung im Gymnasium“ bedeutet, dass diese Kompetenzstufen in der Sek P nur kurz erwähnt werden. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Schülerinnen und Schüler schon Vorwissen aus der Primarschule mitbringen. Im Sinne eines circulären Wissensaufbaus werden die so gekennzeichneten Kompetenzstufen erst wieder im Gymnasium aufgegriffen und fachlich vertieft behandelt.

Beispiel: „Föhn“ wird in der Sek P als warmer Fallwind erwähnt, die Erklärung der Genese erfolgt dann aber auf Stufe des Gymnasiums.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufe	Weiterführende Bemerkungen	Schuljahr (1. P / 2. P)
GGG.1.2.a	Die kalte Zone, die gemässigte Zone und die Subtropenzone sind hauptsächlich anhand von Europa durchzunehmen.	1. Sek P
GGG.1.2.a, 1.3, 1.4	An mindestens zwei ausgewählten Regionen Europas (Nord-, Süd-, West-, Ost- oder Mitteleuropa) werden deren naturräumliche, wirtschaftliche und kulturelle Besonderheiten genauer betrachtet: z. B. „Ozeanisches Klima und Gezeiten in der Bretagne“, „Leben und Wirtschaften unter der Mitternachtssonne“, „Spuren der Eiszeit in Skandinavien“, „Vulkanismus in Süditalien“, „Landgewinnung und Küstenschutz in den Niederlanden“, „Fischerei in der Nordsee“, „Spanien als Gewächshaus Europas“.	1. Sek P
GGG.2.1, 2.2	Die Kompetenzstufen werden an mindestens zwei ausgewählten Regionen mit ihren natur- und humangeografischen Wechselwirkungen genauer betrachtet. Mögliche Unterrichtsthemen, die die Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation, Böden und der Landnutzung sowie zwischen Tradition und Moderne aufzeigen, sind: „Leben und Wirtschaften an Besiedlungsgrenzen (Polarregionen, Wüsten, Gebirge, Regenwald)“, „Konflikte zwischen indigener und eingewanderter Bevölkerung im tropischen Regenwald“, „Abholzung und Plantagenwirtschaft in Brasilien“, „Desertifikation im Sahel“, „Höhenstufen und Anbauggebiete in tropischen Gebirgsregionen“, „Reisanbau in den USA und in Südostasien im Vergleich“, „Leben in Marginalsiedlungen“.	2. Sek P
GGG.4.1.d	Topografische Grundkenntnisse über Europa erwerben (Orientierungswissen): Abgrenzung Europas nach natur- und kulturräumlichen Kriterien; Grosslandschaften, Gewässer, Länder und Hauptstädte. Kulturelle Vielfalt Europas an Beispielen kennenlernen: Sprachen Europas (Sprachfamilien und Minoritäten), Religionen und Konfessionen in Europa, politische Gliederung Europas, Vergleiche mit der Schweiz.	1. Sek P

Lehrplanteil Sek P

	 <p>Topografische Grundkenntnisse über aussereuropäische Grossregionen erwerben (Orientierungswissen): Gliederung der Erde in Kontinente; Grosslandschaften, Meere, Inselgruppen, wichtigste Flüsse und Gebirgszüge.</p>	2. Sek P
GG.S.4.2	<p>Kartografische Grundkenntnisse werden anhand von Beispielen (insbesondere aus der näheren Umgebung der Schweiz) vertieft und angewendet. Dabei sind folgende Themenbereiche und Begriffe zentral: typische Arten räumlicher Darstellungsformen, Luft- und Satellitenbilder; Vielfalt von topografischen und thematischen Karten, Vergleich diverser Karten; Massstab; Koordinaten der schweizerischen Landeskarten; Generalisierung, Signaturen, Höhenkurven, Gradnetz der Erde und Zeitzonen.</p>	1. + 2. Sek P

c) Treffpunkte für das Gymnasium

1. Topografisches Überblickswissen von Europa und der Welt
2. Grundkenntnisse der Geografie Europas (klimatische Gliederung, kulturelle Vielfalt, Wirtschaftsräume, drei Erwerbssektoren, ...)
3. Kartografische Grundkenntnisse
4. Grundkenntnisse der astronomischen Geografie
5. Kenntnisse über je zwei ausgewählte europäische und aussereuropäische Regionen mit ihren human- und naturgeografischen Wechselwirkungen

d) Lehrmittel / Literatur / Hilfsmittel

Empfohlene Lehrmittel:

- AEBY R. (u.a.) (2017): Durchblick Geografie – Geschichte. Band 1 und 2. (Westermann Schulverlag Schweiz)
- BACHOFNER D., BATZLI S., GUTMANN B., HOBI P., REMPFLER A. (2002): Das Geobuch (Bd. 1-2). (Klett und Balmer Verlag Zug)
- BURRI K. (2006): Schweiz – Suisse – Svizzera – Svizra. Geographische Betrachtungen. (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich)
- Diercke Weltatlas Schweiz (2006 und neuere Ausgaben). (Westermann Verlag Braunschweig)
- ESSIG M., FLURY P. u.a. (2011): Diercke Geografie Sekundarstufe 1. (Westermann Verlag Braunschweig)
- KONFERENZ DER KANTONALEN ERZIEHUNGSDIREKTOREN (HG.) (2017): Schweizer Weltatlas. (Westermann Diercke Geografie Schweiz)
- KUGLER A. (2000): Die Erde – unser Lebensraum. (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich)
- KUGLER A., SUTER A. (2004): Europa – Menschen, Wirtschaft, Natur. (Lehrmittelverlag des Kantons Zürich)
- LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH (HG.) (2007): Basismodule Geografie, Zürich.
- UEHLINGER H. (2002): Vom Pol zum Äquator – wie Menschen leben: Sieben Landschaften im Vergleich. (Schulverlag plus AG Bern)

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Geschichte

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufen	Weiterführende Bemerkungen
GG5.5	Schweizer Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Entwicklung des Bundesstaates (<i>Erweiterung</i>) - Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. Jh.
GG5.6	Weltgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Expansion - Reformation (<i>Erweiterung</i>) - Absolutismus - Aufklärung (<i>Erweiterung</i>) - Französische Revolution (<i>Erweiterung</i>)
GG5.7	Geschichtskultur: <ul style="list-style-type: none"> - Recherchieren - Umgang mit unterschiedlichen historischen Quellen
GG5.8	Politische Bildung: <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe - Gewaltentrennung - direkte Demokratie - Menschenrechte

Lehrplanteil Sek P

c) Treffpunkte für das Gymnasium gemäss „Minimalprogramm“

Weltgeschichte

Sek P

- Europäisierung der Welt (Entdeckungen und Eroberungen)
 - Reformation
 - Absolutismus
- jeweils mit Bezügen zur Schweizer Geschichte

Gym

- 1. Jahr: KLP 2

Geschichtskultur

Sek P

- Recherchieren und Umgehen mit unterschiedlichen historischen Quellen:
Grundkenntnisse

Gym

- 1. Jahr: KLP 3
- 2. Jahr: KLP 3
- 3. Jahr: KLP 4
- 4. Jahr: KLP 4

Politische Bildung

Sek P

- Demokratie und Menschenrechte:
Grundkenntnisse

Gym

- 2. Jahr: KLP 1.4
- 4. Jahr: KLP 2

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Informatische Bildung

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Die beiden Module IB.1: Medien und IB.2: Informatik werden auf die zwei Sek P Jahre aufgeteilt.

Kompetenz LP21 Kompetenzstufen	Weiterführende Bemerkungen	Schuljahr 1. P / 2. P
IB.1	Medien	1. Sek P
IB.1.1.c	Absprachen mit den Fächern Gg, G und D erwünscht	1. Sek P
IB.1.1.d	Absprachen mit den Fächern Gg, G und D erwünscht	1. Sek P
IB.1.3.a	Einführung in Officeanwendungen (Text, Tabelle, Präsentation)	1. Sek P
IB.2	Informatik	2. Sek P
IB.2	Zum Erreichen der Kompetenzen unter IB.2 sollen die SuS die Programmierung mithilfe eines Microcontrollers erlernen sowie in die Block-Code-Programmierung eingeführt werden.	2. Sek P

c) Lehrmittel / Literatur / Hilfsmittel

Empfohlene Lehrmittel:

- Einsatz eines Microcontrollers z. B. microbit, calliope oder ähnliches
- Freikurse im Zusammenhang mit IB sind sehr erwünscht (ECDL und ähnliches)

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Mathematik

a) Vorbemerkung

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufe	Weiterführende Bemerkungen
MA.1.A.1.d MA.1.A.3.c	Der Begriff der dritten Wurzel ist nicht im Zusammenhang mit den Potenzgesetzen zu sehen. Vielmehr geht es um ein intuitives Begriffsverständnis und darum, dritte Wurzeln bei einfachen Zahlen (z. B. 8, 64, 125) im Kopf bzw. mithilfe des Taschenrechners zu bestimmen. Beispiel: Kantenlänge eines Würfels bei gegebenem Volumen.
MA.1.A.4.c	Der Begriff der Äquivalenzumformung muss von den Schülerinnen und Schülern nicht zwingend aktiv verwendet werden, sie müssen vielmehr die dahinterstehenden Umformungen bei Gleichungen durchführen können. Insbesondere ist es nicht nötig, die Äquivalenz- von der Gewinn- oder Verlustumformung abzugrenzen.
MA.2.A.2.b	Die Schülerinnen und Schüler sollen Achsenspiegelungen, Drehungen, Punktspiegelungen und Translationen mit Zirkel und Lineal bzw. Geodreieck konstruieren und ihr Vorgehen mithilfe von Konstruktionsberichten schriftlich festhalten.
MA.2.C.2.c	Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein zu beurteilen, ob es bei den gegebenen Grössen überhaupt eine Lösung geben kann und, falls es sie gibt, ob sie eindeutig (evtl. bis auf Symmetrien) oder (echt) mehrdeutig ist. Die Kongruenzsätze (WWW, WSW, SWS, SSW) sind zu behandeln.
MA.2.C.4.d	Die im Beispiel verwendete Schreibweise $x = 2$ (Geradengleichung) richtet sich an die Lehrpersonen und muss von den Schülerinnen und Schülern weder aktiv noch passiv beherrscht werden.
MA.3.C.1.a	Der Aufbau dieser Kompetenzstufe liegt im zweiten Zyklus, aber nach dem Grundanspruch. Beim Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe mit erweiterten Anforderungen können die Lehrpersonen an diese Kompetenz anschliessen. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass alle Schülerinnen und Schüler sämtliche Kompetenzstufen des 2. Zyklus in allen Fachbereichen beherrschen. (vgl. Überblick zum Lehrplan 21, D-EDK) Allfällige Defizite in dieser Kompetenzstufe müssen allerdings nicht in der Sek P behoben werden, da diese Inhalte im Gymnasium thematisiert werden.

Lehrplanteil Sek P

c) Lehrmittel / Literatur / Hilfsmittel

Obligatorische Hilfsmittel

- Taschenrechner (nicht programmierbar, ohne Grafikfunktionen)
- Zirkel, Geo-Dreieck, Massstab

Empfohlene Lehrmittel:

- Walter Affolter, Mathbuch 3+, Schulverlag Plus, 2015
- Peter Cotter, Werner Durandi, Arnold Frei, Reto Schuppli, Arithmetik und Algebra 1, Cornelson Schweiz, 2011 (5. Auflage)
- Peter Cotter, Werner Durandi, Arnold Frei, Reto Schuppli, Arithmetik und Algebra 2, Cornelson Schweiz, 2011 (4. Auflage)
- Laura Mittler, Walter Tischhauser, Markus Frey, Geometrie 1, Cornelson Schweiz, 2004
- Laura Mittler, Walter Tischhauser, Markus Frey, Geometrie 2, Cornelson Schweiz, 2005

Bemerkung: „Arithmetik und Algebra“ und „Geometrie“ werden abgelöst durch „Mathe 21: Geometrie“ und „Mathe 21: Arithmetik und Algebra“ vom Cornelson Verlag, dort sind aber noch nicht alle Ausgaben erschienen.

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Sport

a) Vorbemerkung:

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Treffpunkte für das Gymnasium

(nachfolgende Punkte sollten Anfang Gymnasium vorausgesetzt werden können):

- schnelles und rhythmisches Laufen sowie ausdauerndes Laufen (Alter in Minuten)
- Grundlagen Fosbury-Flop und Schrittweitsprung (Sprung- und Schwungbein bekannt)
- Wurf aus 3-Schritt-Anlauf und Standstoss (mit der Kugel)
- Grundformen wie Rollen, Drehen, Schaukeln, Stützen, Schwingen und Springen über / an verschiedene/n Geräte/n (z. B. Schaukelringe, Barren, Reck, Boden, Minitrampolin)
- einfache Bewegungssequenzen mit / ohne Geräte bzw. mit / ohne Musik
- einfache Formen des Fitnesstrainings mit Eigengewicht und Übungen zur Schulung der koordinativen Fähigkeiten
- Spielgrundfertigkeiten wie Prellen, Passen, Fangen, Angreifen und Verteidigen in verschiedenen Sportarten
- Kernbewegungen beim Brustgleichschlag sowie Grundmuster in den Schwimmstilen Brust- und Rückencrawl (Wassergewöhnung erfolgt dank Bewegungsformen wie Springen oder Tauchen)

c) Lehrmittel

Empfohlene Lehrmittel:

- **Lehrmittel Sporterziehung Band 5 (6. – 9. Schuljahr) und Band 6 (10. – 13. Schuljahr)**
Autorenteam / BASPO / Online Version: www.mobilesport.ch.
- **Unterrichtshilfen zu Planen – Durchführen – Auswerten**
J. Baumberger, U. Müller, P. Nuttli, E. Reimann / bm-sportverlag / ISBN 978-3-9521834-9-6
- **Sportheft**
J. Baumberger, U. Müller, E. Reimann / bm-sportverlag / ISBN 978-3-9521834-6-5
- **Unterrichtsideen zu jedem Thema**
www.mobilesport.ch
- **Lehr- und Lernplattform zum Bewegungslesen**
www.bewegungslesen.ch
- **Bewegen, Darstellen, Tanzen**
www.dance360-school.ch
- **Musik und Bewegung – Fächer**
J. Lanfranconi / Ingold / ISBN 978-3-03700-128-8
- **Balancieren, Klettern, Drehen: Geräteturnfächer**
R. Brändli, D. Meier / Ingold / Basics ISBN 978-3-03700-147-9 / Elements ISBN 978-3-03700-148-6 /
Specials ISBN 978-3-03700-149-3
- **Kunststücke**
I. Schluop / Ingold / Kunststücke am Reck ISBN 978-3-03700-245-2 / Kunststücke am Boden ISBN 978-3-03700-202-5 / Kunststücke im Flug ISBN 978-3-03700-205-6 / Kunststücke im Schwung ISBN 978-3-03700-204-9
- **Parkour und Freerunning**

Lehrplanteil Sek P

U. Müller, S. Vollenweider, J. Baumberger / bm-sportverlag / ISBN 978-3-9523011-8-0

Lehrplanteil Sek P

- **Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletikfächer**
S. Zopfi, P. Schmid / Ingold / Basic ISBN 978-3-03700-285-8 / Elements ISBN 978-3-03700-286-5 /
Experts ISBN 978-3-03700-287-2
- **Spiele – Spielfächer**
D. Owassapian / Ingold / Basic ISBN 3-03700-102-X / Medium ISBN 3-03700-103-8 / High ISBN 3-03700-
1046 / Top ISBN 3-03700-105-4
- **Sportspiele spielen und verstehen – ein Lehrmittel für das 5. bis 9. Schuljahr**
U. Müller, J. Baumberger / Baumberger und Müller / ISBN 978-3-9523673-0-8
- **Burner Games**
M. Suter / Hofmann / Band 1: Kleine Spiele mit großem Spassfaktor, ISBN 978-3-7780-2912-1 / Band 2:
Neue Spiele für noch mehr Spass, ISBN 978-3-7780-2922-0 / Band 3: Neue Ideen für heisse
Spielstunden, ISBN 978-3-7780-2932-9 / Band 7: Fantasy, ISBN 978-3-7780-2971-8
- **Fussball in der Schule – Fächer**
R. Vetter / Ingold / ISBN 978-3-03700-119-6
- **Unihockey Basics**
B. Beutler, M. Wolf / Ingold / ISBN 978-3-03700-043-4
- **Im Freien – Outdoorfächer**
F. Serino / Ingold / High 7.-9., ISBN 978-3-03700-171-4
- **Lehrmittel OL: It's Cool**
A. Meier, U. Spycher / BLMV / Schweizerischer Orientierungslauf Verband
- **Lehrmittel Schwimmen**
Autorenteam / Eidg. Sportkommission ESK
- **Schwimmwelt**
M. Bissig, C. Gröbli / Schulverlag / ISBN13 978-3-292-00337-9

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Technisches Gestalten

a) Vorbemerkung:

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

b) Kompetenzstufen, weiterführende Bemerkungen, Schuljahre

Kompetenz LP21 Kompetenzstufe	Weiterführende Bemerkungen
TG.2.B.1	Je nach Vorbildung sollen mindestens zwei der fünf aufgeführten Themenfelder bearbeitet werden: Spiel/Freizeit, Mode/Bekleidung, Bau/Wohnbereich, Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie.
TG.3.A, TG.3.B	Aus den vorgeschlagenen Feldern innerhalb TG.3.A sowie TG.3.B soll ein sinnvoller Aspekt, passend zum Unterrichtsvorhaben, bearbeitet werden.

Lehrplanteil Sek P

Erläuterungen LP 21 Wirtschaft, Arbeit und Haushalt

a) Vorbemerkung:

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Lehrplans 21/Sek P des Kantons Solothurn. Sie dienen der Konkretisierung von gewissen Kompetenzstufen. Die unter b) genannten „weiterführenden Bemerkungen“ beziehen sich auf die im Lehrplan vorhandenen Kompetenzstufen und folgen der Nummerierung des Lehrplans 21. Je nach Bedarf folgen weiterführende Angaben zu Treffpunkten (Primarschule / Sek P und Sek P / Gymnasium) und zu möglicher Literatur und Hilfsmitteln.

In der zweijährigen Sek P müssen nicht alle Kompetenzstufen des 3. Zyklus erarbeitet und durchlaufen werden. Daher lohnt es sich, den Kantonalen Lehrplan des anschliessenden vierjährigen Gymnasiums des betreffenden Faches zu lesen. Damit wird den Fachlehrpersonen der Sek P bewusst, welche einzelnen Kompetenzstufen am Gymnasium vertieft behandelt werden und daher während der zweijährigen Sek P nicht oder nur marginal berücksichtigt werden müssen.

Die Erläuterungen werden immer wieder angepasst und ergänzt. Daher lohnt es sich, auch die Erläuterungen digital anzuschauen und nicht auszudrucken.

Der Begriff „Erweiterung“ wird im Sinne von freiwilligen Kompetenzen verwendet.

b) Treffpunkte für das Gymnasium sind:

WAH wird im Gymnasium nicht weiter unterrichtet

c) Lehrmittel

Empfohlene Lehrmittel:

- Ursula Affolter, Monika Jaun Urech, Marianne Keller, Ursula Schmid, Gabriele Emmenegger Mayr von Baldegg: Tiptopf. Schulverlag plus Bern / Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, 27. unveränderte Auflage 2017. ISBN 3-292-00481-0; ISBN13 978-3-292-00481-9
- Yvonne Bucheli Matzinger, Esther Funk Rigling, Christine Imhof-Hänecke, Susanne Marti, Monika Neidhart, Christa Somm: Hauswärts. Schulverlag plus Bern / Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, 3. überarbeitete Auflage 2011. ISBN 3-292-00475-6; ISBN13 978-3-292-00475-8